



>> Das HanseLexikon im Internet

Liebe Benutzerinnen und Benutzer des Hanselexikons,

der Hansische Geschichtsverein e.V. stellt schrittweise die Artikel des HanseLexikons zur freien Ansicht in das Internet. Bitte beachten Sie das Urheberrecht der jeweiligen Autoren und zitieren die Artikel wissenschaftlich korrekt.

Wir empfehlen folgende Zitierweise:

Sarnowsky, Jürgen, Art. **Dreizehnjähriger Krieg (1454-1466)**, in: Hansischer Geschichtsverein (Hrsg.), HanseLexikon (HansLex), 2014, URL: www.hanselexikon.de/pdf/HansLex_Dreizehnjaehriger_Krieg_Sarnowsky.pdf (letzter Aufruf: 1.12.2014).

Mit freundlichen Grüßen,

das Redaktionsteam

Dreizehnjähriger Krieg (1454-1466). Der D. wurde zwischen dem Deutschen Orden auf der einen und den preußischen Ständen und Polen-Litauen auf der anderen Seite geführt. Als der Preußische Bund der Ritter und Städte von Kaiser Friedrich III. verboten wurde, sagten die Stände am 4.2.1454 dem Orden den Gehorsam auf und unterstellten sich dem polnischen König. Viele der Burgen wurden kampflos erobert und geschliffen (Thorn, Danzig, Elbing), der Orden konnte sich im östlichen Preußen halten. Ein Sieg des Ordens bei Konitz am 18.9.1454 führte zu einer zähen Verlängerung des Krieges. Erst am 19.10.1466 kam es im Zweiten Thorner Frieden zu einer Teilung des Ordenslandes. Das westliche Preußen erhielt unter dem polnischen König faktische Autonomie, was Danzigs Aufstieg ermöglichte, das östliche verblieb beim Orden. Die Hansestädte verhielten sich trotz Sympathie für die Stände neutral. Lübeck unternahm 1462 einen erfolglosen Vermittlungsversuch.

Jürgen Sarnowsky

Lit.: J. Sarnowsky, Der Deutsche Orden, 2012, 102-05; M. Biskup, Wojna trzynastoletnia z Zakonem Krzyzackim 1454-1466, 1969.